



„734 Tage danach!“

Die Vorbereitungen für den zweiten Internationalen Jugendgipfel laufen auf Hochtouren

Zwei Jahre nach dem ersten Internationalen Jugendgipfel (14.11.03) veranstaltet die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) im Rahmen ihres Projekts Bodensee Agenda 21 den Folgegipfel. Was ist aus den damaligen Forderungen der Jugendlichen geworden? Wie ernst wurden sie von den Politikern genommen? Diese Fragen werden im Mittelpunkt der Großveranstaltung stehen, die am 18. November 2005 im Festspielhaus in Bregenz stattfindet.

Auf dem ersten Internationalen Jugendgipfel im Jahr 2003 hatten erstmals über 1200 Jugendliche aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein die Möglichkeit, die Zukunft der Bodenseeregion mitzugestalten. Kernstück dieses ersten Gipfeltreffens war eine Jugenddeklaration, in der aus Sicht der Jugendlichen Visionen für eine lebenswerte Bodenseeregion und die dafür notwendigen Maßnahmen formuliert wurden. Überreicht wurde die Deklaration seinerseits an führende Politiker und Verantwortliche in der Region.

Umsetzung wird geprüft

In den 734 Tagen zwischen den Gipfeln sind weder die Jugendlichen noch die Politiker untätig geblieben. Die erarbeitete Jugenddeklaration wurde von den IBK Regierungschefs intensiv diskutiert. Stellungnahmen der Regierungen aus Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und aus den Kantonen St. Gallen, Zürich, Thurgau und Schaffhausen liegen dazu vor. Bis zum zweiten Gipfeltreffen werden diese von einem Vorbereitungsteam, bestehend aus Jugendlichen aller beteiligten Länder, genau unter die Lupe genommen. Die Diskussion mit Politikern und Verantwortlichen soll in Bregenz kompetent fortgesetzt werden. Gegebenenfalls werden die Jugendlichen dann auch auf „Umsetzungsmängel“ hinweisen.

Ergebnisse werden präsentiert

Ein intensiver Dialogprozess zwischen Politikern, Verwaltungsvertretern und Jugendlichen startete z. B. im Land Vorarlberg. An zwei Treffen im Monat diskutiert dort eine eigene Steuerungsgruppe die Vorschläge aus der Jugenddeklaration mit den jungen Menschen vor Ort und formuliert die lokalen Konsequenzen. Ergebnisse dieses intensiven Interessens- und Erfahrungsaustausches werden auf dem Jugendgipfel präsentiert.

Politische Prozesse mitgestalten

Zu den konkreten Maßnahmen bei der Umsetzung der Jugenddeklaration gehören z. B. auch die Aufarbeitung und Darstellung von aktuellen Weiterbildungsangeboten. Jugendlichen soll damit die politische Beteiligung erleichtert werden. Interessierte Schulen bzw. Schulklassen können bei der Geschäftsstelle der Bodensee-Agenda 21 kostenlos Materialien zur Durchführung von so genannten Zukunftswerkstätten an Schulen bestellen. Somit sollen Jugendliche üben, politische Prozesse mitzugestalten. Beim Jugendgipfel wird auch eine Internetseite vorgestellt, auf der erstmals sämtliche Ansprechpartner und alle wichtigen Informationen zur grenzüberschreitenden Arbeitsaufnahme in der Region übersichtlich dargestellt werden.

Wie Nachhaltigkeit im eigenen Leben aussehen kann, zeigen Projekte und Ideen von Jugendlichen, die auf dem Markt der Möglichkeiten an der Veranstaltung präsentiert werden. Ergänzt wird das Diskussionsangebot mit den Politikern durch Arbeitsgruppen. Über die Themen konnten Jugendliche bereits im Internet abstimmen. Spitzenreiter dabei sind: Bildung und Arbeitsmarkt, Integration und Menschenrechte, Energieträger und Klimaprobleme, Konsumverhalten und Egoismus, Jugendbeteiligung und politische Strukturen. Umrahmt wird das anspruchsvolle Veranstaltungsprogramm von vielen attraktiven musikalischen Angeboten und sportlichen Aktionen.

An Entscheidungsprozessen beteiligt

Die Idee einen Jugendgipfel in der Bodenseeregion zu initiieren geht auf die „Agenda 21“ zurück, die auf dem Umweltgipfel von Rio im Jahr 1992 von der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung unterzeichnet wurde. Im Agenda-Kapitel 25 wird die Notwendigkeit angesprochen, dass Jugendliche aus allen Teilen der Welt auf allen für sie relevanten Ebenen aktiv an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden, weil dies bereits ihr heutiges Leben beeinflusst und Auswirkungen auf ihre Zukunft hat.

Mit dem 2. Internationalen Jugendgipfel am 18. November 2005 im Festspielhaus in Bregenz soll diese Forderung ein Stück weiter verwirklicht werden. Zahlreiche IBK-Regierungschefs und politisch Verantwortliche haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Anmeldungen zum Jugendgipfel sowie aktuelle Informationen über das gesamte Jugendprogramm können unter www.bodensee-agenda21.net abgerufen werden.

Nähere Informationen und einen Infolyer sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der Bodensee Agenda 21, c/o Regierungspräsidium Tübingen, Ulrike Kessler, Konrad-Adenauer-Str. 20, D-72072 Tübingen, Tel.: + 49 / (0)7071 – 757 3236, Fax: + 49 / (0)7071 – 757 9 3221, E-Mail: ulrike.kessler@rpt.bwl.de

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org